



Postulat

Schulwegsicherung / Schulbus Ortstell Trimstein

IST-Situation

Die Kinder aus dem Ortsteil Trimstein besuchen die Unterstufe (1. bis 6. Klasse) vor Ort. Für die Kinder der Oberstufe (7. bis 9. Klasse) besteht im Wintersemester (November bis Februar) ein Schulbusbetrieb nach Münsingen.

Ohne auf eine konkrete Erhebung abzustützen, wurde festgestellt, dass der Verkehr durch den Ortsteil Trimstein in den letzten Jahren deutlich zugenommen hat. Insbesondere bei Pendlern zwischen Münsingen und Worb ist diese Route sehr beliebt.

Optimierungsbedarf

Aufgrund der bestehenden Erfahrungen sowie der Zunahme des Verkehrs besteht für die aktuelle Situation ein Optimierungsbedarf. Wir ersuchen daher die Gemeinde Münsingen die folgenden Massnahmen umzusetzen:

Schulbusbetrieb

Auch im Februar und März sind die Strassenverhältnisse oft prekär bzw. es liegt Schnee und die Gefahr von Eisglätte bleibt bestehen. Der Schulbusbetrieb muss daher bis Ende März ausgedehnt werden.

Der Schulbusbetrieb muss für die Benutzer unentgeltlich sein. Einerseits übernimmt der Kanton auf entsprechendes Gesuch hin (unzumutbarer Schulweg im Wintersemester) einen Teil der Kosten und andererseits ist eine Kostenbeteiligung für kinderreiche Familien finanziell kaum tragbar. Ebenso sollten alle Kinder der Gemeinde in Bezug auf die Kosten für den Schulweg gleichgestellt sein, insbesondere für Kinder aus den Ortsteilen Trimstein und Tägertschi die einen deutlich weiteren Schulweg zurückzulegen müssen.

Schulwegsicherung Dorfstrasse bis Eichi (inklusive Bahnunterführung)

Die Gemeinde Münsingen muss überprüfen, ob auf der Dorfstrasse ab Schulhaus bis Eichi 49 gezielte Bodenmarkierungen «Fussgänger» oder allenfalls «Fussgänger/Radfahrer» angebracht werden kann, sowie das positionieren von 2 – 3 Verkehrsschilder „Achtung Schulweg“.

Unseres Erachtens würde dies nebst der Sicherheit für die Schulkinder auch die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer deutlich erhöhen.



Die Bahnunterführung bei der Kreuzung Dorfstrasse/Eichi/Stückern birgt für die Schulkinder aufgrund der Strassenbreite (ein Auto und ein Fahrrad können nicht kreuzen) ein erhöhtes Risiko.

Da eine Verbreiterung der Bahnunterführung aus Kostengründen kaum möglich sein wird, ersuchen wir die Gemeinde gezielte Strassenmarkierungen an den exponierten Stellen anzubringen.

Dies würde das Risiko des Schulweges für alle Kinder der Oberstufe deutlich entschärfen und hätte zudem einen positiven Nebeneffekt für alle Verkehrsteilnehmer.

Für eine positive Beurteilung unseres Postulats bedanken wir uns.

Bähler Susanne

S. Bähler

Stramm Urs

U. Stramm

Gehri Marco

M. Gehri

Bieri Fritz

F. Bieri

Hänni Markus

M. Hänni

Schenk Simon

S. Schenk

Küng Jürg

J. Küng